

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig. Telefon Nr. 68.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 5mal gebaltene Zeile, Reklametexten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 16. November 1909.

— Nr. 1391. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 16. November.

Pensionierung des Generals Asinari.

Rom, 15. November.

In Besprechung der von der Regierung infolge der Rede des Generals Asinari getroffenen Pensionierung erklärt die „Tribuna“ auf das Bestimmteste, daß hierbei eine Demarche des österreichisch-ungarischen Botschafters weder stattgefunden hat noch stattfinden konnte. Die von der italienischen Regierung getroffene Verfügung erfolgte vollkommen spontan und war von der Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Disziplin und von der Achtung der internationalen Pflichten eingegeben, die die unbedingte Verpflichtung jeder zivilisierten Regierung gebietet. Das Blatt fügt hinzu, es sei unrichtig, daß die italienische Regierung ähnliche in Oesterreich-Ungarn vorgekommene Zwischenfälle hätte geschehen lassen, ohne Aufklärungen zu verlangen. In Wirklichkeit seien die als Beispiel hierfür angeführten Fälle, wie die Rede des Marinekommandanten Admirals Grafen Montecuccoli, nicht die gleichen wie diejenige des Generals Asinari. Andere Blätter sprechen sich im gleichen Sinne aus.

Die gute Haltung der italienischen Presse, die, so nebenbei erwähnt, durchaus nicht solidarisch ist in der Beurteilung dieser Angelegenheit, ist begrüßenswert, sie kann aber gewisse Bedenken nicht aus der Welt schaffen. Generalleutnant Asinari stand, wie wohlunterrichtete Blätter, z. B. der Pariser „Matin“, mitteilen, dem König ziemlich nahe, und muß infolgedessen über gewisse Anschauungen am italienischen Hofe genau informiert sein. Wenn er also in der Rede gelegentlich der Fahnenerhebung zu Brescia betonte, es sei der Maßgebendsten höchste Sorge, die „unerlösten“ Brüder, die, um mit D'Annunzio zu sprechen, den kranken Lungenflügel der Adria bewohnen, mit den Südtirolern und anderen zu befreien — wenn er dies betonte, so muß uns die Befürchtung nahe liegen, er habe nur in einem unpassenden Augenblicke die Wahrheit gesprochen. Darüber wird uns die Schreibererei der reichsitalienischen Blätter nicht hinweghelfen, denn wir können weder annehmen, daß General Asinari in Brescia betrunken war, noch glauben, daß er in Fieberhitze phantasiert habe. Uns bleibt nichts anderes übrig, als die Sentenz des Ganzen zusammenfassend, in dem Geschehenen den Gesamtgeist, der uns entgegenloht, zu erkennen, und daraus unsere Folgerungen zu ziehen: Bauen wir Dreadnoughts, nicht zum Angriffe, aber für den Fall, daß die Zeit kommen sollte, in der man die Asinaria nicht mehr pensionieren wird, wenn sie gegen uns die Fäuste erheben!

Schicksal. 16. November 1632: Gustav Adolf II., König der Schweden, f. bei Lützen, (geb. 19. Dez. 1594). 1672: Fürst Alexander Benkowsky, russischer Staatsmann und Feldmarschall, geb. 1706: Roslan, (f. 1729 oder 1730 zu Beresow, Sibirien). 1766: Hubert Kreuzer, Violinvirtuose und Opernkompunist, geb. 1791: (f. 6. Juni 1831, Genf). 1807: G. R. von Bernsdorf, preuss. General, geb. 1782, (f. 22. Mai 1890, Wiesbaden). 1810: Fr. Widen, Niederösterreichischer, geb. 1806, (f. 3. April 1882, Schwertlin). 1855: J. R. Lauff, Schriftsteller und Dramaturg, geb. Köln. 1868: J. R. Bogl, I. Richter, f. Wien, (geb. 7. Febr. 1802 das.). 1897: W. D. von Nisch, Kulturhistoriker und Novellist, f. München, (geb. 6. Mai 1823, Biebrich).

Der Besuch des Thronfolgers und seiner Gemahlin in Berlin. Aus Berlin, 15. November wird gemeldet: Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Als willkommene Gäste weilen seit Donnerstag in unserem Kaiserhause Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und seine erlauchte Gemahlin Herzogin von Hohenberg. Bereits seit einer Reihe von Jahren haben sich zwischen unserem Herrscher und dem dereinstigen Erben der Habsburger Krone persönliche Beziehungen herausgebildet, die von aufrichtiger Hochachtung und herz-

licher Freundschaft getragen sind. Jede neue Begegnung konnte nur dazu beitragen, diese Empfindungen auf der Höhe zu erhalten und sie zu festigen. Besonders reich an Anlässen solcher erfreulicher Art ist das laufende Jahr gewesen, da unser Monarch und der Erzherzog-Thronfolger innerhalb dieses Zeitabschnittes jezt die fünfte Begegnung haben. Welche Kreise der deutschen Nation erblicken in dem innigen, vertrauensvollen Verhältnis der Herrscherhäuser Hohenzollern und Habsburg, deren Reiche durch die als unerschütterlich erprobte Bundesgenossenschaft nun schon ein Menschenalter hindurch verknüpft sind, ein weiteres Band von höchstem Werte, das gleich dem Bündnisse zur Ueberlieferung geworden ist. Wie der ehrwürdige Herrscher der habsburgischen Monarchie seine freundschaftliche Gesinnung vom ersten Hohenzollernkaiser auf Sohn und Enkel des großen Kaisers unvermindert übertragen hat, so ist unser regierender Monarch von treuer Verehrung für Kaiser und König Franz Joseph befeelt und mit dem Erzherzog-Thronfolger durch Freundschaft und Zuneigung verbunden, so wird auch der gegenwärtige Aufenthalt des Thronfolgers und seiner hohen Gemahlin auf deutschem Boden ein neues Glied in der Reihe der Geschehnisse bilden, die das innige Verhältnis zwischen beiden Herrscherhäusern in den weitesten Kreisen offenbar machen.

S. M. S. „Lacroma“. S. M. S. „Lacroma“ begibt sich heute nach Triest, um sich dort dem Marinekommandanten, Admiral Grafen Montecuccoli, zur Verfügung zu stellen. Se. Excellenz trifft hier zur Herbstinspektion ein.

Neue Direktion. Am Sonntag wurde berichtet, daß eine Elektrodirektion gebildet werden soll. Dieselbe wird in einem eigenen Gebäude und zwar bei der elektrischen Zentrale (nächst der Maschinenbaudirektion) untergebracht werden. Auch der Artilleriedirektion werden neue Räume zugewiesen werden. Das Gebäude, in dem sich das Marinemuseum befindet, wird durch den Aufbau eines zweiten Stockwerkes komplettiert werden, und in den Räumlichkeiten dieser Etage wird die Artilleriedirektion ihre Bureauz haben.

Im Justizdienste. Der Justizminister hat zum Richter den Auskultanten Dr. Alois Gradnik für Dignano mit der Diensteszuweisung nach Pola ernannt.

Reichsratswahl im dritten Triester Wahlbezirk. Montag, den 14. d., wurde die Ersatzwahl für das durch den Rücktritt des Abgeordneten Silvio Bagnini erledigte Reichsratsmandat des dritten Triester Wahlbezirk (Barriera vecchia und Chiadino) durchgeführt. Gewählt wurde Dr. Georg Pitacco mit 2798 Stimmen.

Schillerfeier im deutschen Heim. Samstag, den 20. d. findet im Saale des Deutschen Heims eine Schillerfeier, veranstaltet von den hiesigen deutschen Vereinen, statt. Näheres folgt.

Münzen der Kronenwährung mit einem neuen Kaiserbilde. Mit der Rundmachung des Finanzministeriums vom 27. Oktober 1909, Nr. G. W. Nr. 168, betreffend die Ausgabe von Landesgoldmünzen zu 100 Kronen, wurden Zeichnungen des Averses und Reverses dieser Münze publiziert. Das den Avers der 100-Kronenstücke zierende neue Bildnis des Kaisers wird nunmehr auch für die Prägung der österreichischen 20-, 10-, 5- und 1-Kronenstücke zur Verwendung gelangen.

Schiffszugriff. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Panther“ am 13. d. in Amoy, S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ vorgestern in Yokohama eingelaufen. Alles wohl.

Rundmachung. Ueber Anordnung des k. k. Handelsministeriums werden nunmehr Abonnements auf telephonische Gespräche zu bestimmten Nachtstunden auch für den allgemeinen internen Verkehr zugelassen, jedoch zunächst provisorisch auf die Dauer von zwei Jahren, und zwar unter den nachstehenden Bedingungen: 1. Die Gespräche können nur in der Zeit von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh von einer Abonnentenstation aus geführt werden, und dürfen dieselben ausschließlich nur die persönlichen Angelegenheiten des Abonnierenden oder diejenigen seines Unternehmens

betreffen. 2. Die Abonnementdauer beträgt einen vollen unteilbaren Monat. Das Abonnement verlängert sich von Monat zu Monat, wenn nicht der eine oder der andere Teil acht Tage vor Schluß der laufenden Abonnementperiode zurücktritt. 3. Die Minimaldauer eines Abonnementgesprächs beträgt zwei, die Maximaldauer vier Gesprächseinheiten. Ueber die abonierte Dauer hinaus kann das Gespräch nur gegen Entrichtung der vollen Sprechgebühr für die weiteren Gesprächseinheiten und nur dann ausgedehnt werden, wenn zurzeit kein anderes Gespräch angemeldet ist. 4. Das Abonnement kann von einem beliebigen Tage an eingegangen werden; doch läuft der Abonnementmonat nur vom ersten oder sechzehnten eines jeden Monats. Der Abonnementbetrag für die erste Monatsperiode ist gegebenenfalls um jenen Abonnementteil zu erhöhen, welcher auf den Zeitraum zwischen dem Tage des Inkrafttretens des Abonnements und dem Tage des Anfanges der Monatsperiode entfällt. 5. Der Abonnementbetrag wird für eine Durchschnittsbauer von dreißig Tagen berechnet und ist im Voraus zu entrichten. 6. Die abonierte Verbindung wird von antworten zur bestimmten Zeit hergestellt, sofern nicht ein Gespräch zwischen zwei anderen Personen im Gange ist oder die Anmeldung eines Staats- oder dringenden Dienstgesprächs vorliegt. 7. Der im Verlaufe eines Gesprächs nicht ausgenützte Zeiteil kann nicht auf ein späteres Gespräch übertragen werden. Wenn aber die Nichtausnützung durch eine Unterbrechung des Betriebes oder durch die Führung von Staats- oder dringenden Dienstgesprächen verursacht wurden, ist den Gesprächsabonnenten wenn möglich, noch im Laufe derselben Nacht ein Ersatzgespräch in gleicher Dauer zugestehen. Wenn nach Ablauf dieses Zeitraumes das Ersatzgespräch nicht angeboten worden ist, wird dem Abonnenten über Verlangen der dreißigste Teil des Monatsabonnementsbetrages nach Maßgabe einer jeden verlorenen Einheit zurückvergütet. 8. Ueber das Gesprächsabonnement wird zwischen der Verwaltung und dem Abonnierenden ein schriftliches Uebereinkommen geschlossen. 9. Abonnentenstationen mit Gesellschaftsanschluss können zu Gesprächsabonnements nicht zugelassen werden. 10. Die Gebühr für ein Abonnementgespräch während der Nachtstunden beträgt die Hälfte der Gebühr für ein während der Tagesstunden geführtes Gespräch der gleichen Dauer. — Triest, am 10. November 1909. Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion.

Deutsche Sängerrunde. Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß heute um 1/9 Uhr abends eine Gesangsprobe stattfindet. Sämtliche Herren ausübenden Mitglieder werden dringend ersucht, zu erscheinen.

Gewährung einer Futtermittelreduktion für das Küstenland. Mit Rücksicht auf den infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse im gesamten Küstenländlichen Verwaltungsgebiete eingetretenen Nothstand wurden seitens des Eisenbahnministeriums auf den in Betracht kommenden Hauptlinien der österreichischen Staatsbahnen, sowie auf den Lokalbahnen Görz-Paidenschaft, Monfalcone-Cervignano und Triest-Parenzo Frachtbegünstigungen für die wichtigsten Futter- und Strennmittel beim Bezuge durch waltende Gemeinden oder die im Nothstandsgebiete wirkenden landwirtschaftlichen Genossenschaften usw. mit vorläufiger Gültigkeit bis Ende Dezember 1909 im Rückvergütungswege zugestanden.

Aviso für Offiziere und Militärbeamte. Die Zentralbank der deutschen Sparkassen bittet zur Kenntnis zu nehmen, daß sie bei ihrer Zweiganstalt in Wien, I. Bezirk, Am Hof Nr. 3, neben der bereits errichteten Abteilung für Militär-Heiratskautions-Ausgaben eine neue Abteilung u. zw. „Finanzieller Ratgeber für Offiziere und Militärbeamte“ errichtet hat, woselbst über alle wie immer geartete finanzielle Angelegenheiten, insoweit selbe in den Wirkungskreis der Bank fallen, Auskunft und sachmännliche Information kostenlos erteilt werden.

Gastspiel Schöber-Turk. Im Saale des „Deutschen Heims“ hat vorgestern, Sonntag, das Gastspiel der hier besitzenden Gesellschaft Schöber-

Turk begonnen. Der gediegenen Vorstellung wohnte ein zahlreiches, beifallsstüchtiges Publikum bei. Die Gastspiele dauern bis auf weiteres an.

XXVII. Staatslotterie. In der Militärabteilung des Hafenadmiralates (Zimmer Nr. 75 im zweiten Stock) sind Lose der XXVII. t. l. Staatslotterie, deren Reinertrag gemeinsamen Militärwohltätigkeitszwecken gewidmet ist, zum Preise von 3 K 40 h erhältlich. — Die Ziehung erfolgt am 16. Dezember 1909 um 6 Uhr abends.

Theater. In einem dichtgefüllten Hause hat die Schauspielgesellschaft Gemma Gaimmi Sonntag ihr auf fünf Abende berechnetes Gastspiel eröffnet. Victorien Sardons »Madame sans gêne« gab der Darstellerin der Hauptrolle, Gemma Gaimmi, Gelegenheit, ihre vielseitige Kunst im hellsten Lichte strahlen zu lassen. Kernig und resolut als Weib aus dem Volke, unbeholfen im Staat der Herzogin und doch wieder voll hohen menschlichen Adels, wenn sie sich auf sich selbst besann, nicht achtend des fremden Gehabens ihrer vornehmen Umgebung — in allen diesen Nuancen wurde die schwierige und doch so dankbare Rolle vortrefflich durchgeführt. — Die übrigen Mitwirkenden scharten sich um die Hauptdarstellerin wie glänzende Trabanten um die Sonne. — Von der gestrigen Aufführung »Bufere«, Drama in drei Akten von Lopez, ist gleichfalls nur Gutes zu berichten. — Heute: »Cardinal Lambertini« von Alfard Testoni.

Kränzchen im Marinekasino. Samstag, den 20. 1. Mis. findet im großen Saale des Marinekasinos ein Kränzchen statt. Näheres am Anschlag im Marinekasino. Anfang 9 Uhr abends.

Infektionskrankheiten in Pola. In der vergangenen Woche 6. Novemb. bis 13. November) wurden in Pola folgende Infektionskrankheiten angezeigt: 5 Fälle Dandyphus, 2 Fälle Schaffblattern (Varicella), 1 Fall Croup (Diphtheritis).

Der Freispruch der Frau Steinheil. Man telegraphiert aus Paris, 15. d.: Frau Steinheil wurde, wie gemeldet, freigesprochen. Die Beratung der Jury dauerte 2 1/2 Stunden. Die Erregung des Publikums war ungeheuer. Das freisprechende Verdikt wurde mit Beifallssturm und Bravorufen aufgenommen. Die Bravorufe erneuten sich, als Madame Steinheil in den Saal geführt wurde. Bei Verkündung des Freispruches fiel sie in Ohnmacht. Frau Steinheil wurde freigelassen und verließ den Justizpalast um 2 Uhr 5 Minuten im Automobil.

Aus dem Lande der „Freiheit“. Die meisten der in italienischer Sprache geschriebenen Blätter können sich in Bewunderung ob der großen Freiheit, die die glücklichen Bewohner Ungarns genießen, nicht genug tun, allen voran natürlich der »Piccolo«. Nun bekommt ein italienisches Blatt am eigenen Leibe diese »Freiheit« zu verkosten. Gegen das in Fiume erscheinende italienische Wochenblatt »La Giovine Fiume« wurde nämlich von der obersten Staatsanwaltschaft in Ofen-Best die Anklage wegen Aufreizung gegen den ungarischen Staat erhoben, weil es die italienischen Eltern aufgefordert hat, ihre Kinder nicht in die magyarischen Schulen zu schicken und dabei mit Bezug auf die Magyaren von »unseren Feinden« gesprochen hat. Das Blatt stellt nun, was die Nationalitätenpolitik anlangt, Oesterreich als das Muster eines freien Landes hin und meint, der Irredentismus der Fiumaner Italiener müsse vor allem ein österreicher sein.

Aus dem Polizeiberichte. Der 22 Jahre alte Matrose Karl Dolenz wurde vorgestern auf dem ehemaligen Belobromplage auf Veranlassung des Schaubudenbesitzer Johann Somaner verhaftet. Dolenz hatte einen Erzej veranstaltet und den Schaubudenbesitzer, als dieser ihn zur Ruhe mahnte, mit dem Messer bedroht. Den einschreitenden Wacheleuten setzte Dolenz Widerstand entgegen, warf sich zu Boden und zerriß einem Polizeimann die Hose. Er mußte gefesselt abgeführt werden.

Gefunden bzw. verloren. Gefunden wurde ein kleiner Geldbetrag, verloren eine silberne Uhr mit Kette.

Zu dem furchtbaren Unwetter auf Jamaika. Die bisher vorliegenden Nachrichten über die Ereignisse auf Jamaika deuten auf eine Ozeankatastrophe hin. Die gewaltige Ueberschwemmung, die den Nachrichten zufolge stattgefunden hat, kann sehr wohl mit der Sturmkatastrophe zusammenhängen. In tropischen Gebieten sind derartige Sturmfluten keine allzu seltenen Erscheinungen. Ob ein Seebeben stattgefunden hat, ist den vorliegenden Nachrichten nicht zu entnehmen; es wäre aber sehr wohl möglich. Die Nachricht von dem Zerreißen der unterseeischen telegraphischen Kabel würde mit der Annahme eines Seebebens nicht ganz so zusammenpassen. Auch das Zusammenreffen von Seebeben ist schon wiederholt beobachtet worden. Am 10. d. wurde von allen Erdbebenwarten Amerikas und Europas ein sehr starkes Fernbeben verzeichnet, als dessen Herd übereinstimmend Westindien angegeben wurde. Interessant ist nun, daß viele Anzeichen dieses letzten von den seismographischen Apparaten verzeichneten starken Fernbebens mit jenen Auf-

zeichnungen übereinstimmen, welche seinerzeit die Katastrophe auf St. Martinique begleiteten, als der Mont Pelée durch eine gewaltige Eruption die Insel verzwüfelte und eine Stief- und Hühnke, die über St. Vincent hinwegfegte, innerhalb weniger Sekunden die blühende Stadt in ein Leichensfeld verwandelte. Neben dem furchtbaren Ausbruch des Mont Pelée waren auch schreckliche submarine Vulkanausbrüche erfolgt, welche meilenweit das Meer in eine kochende See verwandelten, so daß Milliarden verendete Fische die See bedeckten und es den Schiffen unmöglich war, der Unglücksstätte sich zu nähern. Auch damals waren die Kabelverbindungen mit St. Martinique unterbrochen und erst nach mehreren Tagen gelangten Meldungen über das entsetzliche Unglück in die Öffentlichkeit.

Militärisches.

Dienstbestimmungen. Zum Kommandanten S. M. S. »Kaiser Max«: Freg.-Kpt. Max Danblebsky. — Auf S. M. S. Seemenschulschiff »Gamma«: L.-Sch.-St. Veno von Willentovich (als Unterrichtsleiter). — Zum t. u. l. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Freg.-Kpt. Guido Giani — bei Ubertompletzführung im Seeoffiziercorps vom 1. Dezember 1909 an. — Auf S. M. Ueberwachungsschiff »Bellona«: Freg.-Kpt. Walter Pohl. — Zum t. u. l. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Freg.-Kpt. Rudolf Weder. — Auf S. M. S. »Erzherzog Ferd. Max«: Mischbrtl. 1. Klasse Julius Schua. — Auf S. M. S. Torpedoschulschiff »Alpha«: Mischbrtl. 1. Klasse Franz Sardo. — Auf S. M. S. »Wien«: Mischbrtl. 1. Klasse Johann Paulas. — Zum t. u. l. Hafenadmiralat in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Ob.-Mischbrtl. 2. Klasse Robert Kruz. — Zum Kommandanten S. M. S. »Tacoma«: Freg.-Kpt. Franz Golub. — Auf S. M. S. »Tacoma«: die L.-Sch.-St. Maximilian Burestin, Majetan Afan de Rivera de los marques de Villanueva de las Torres, Klemens Ritter v. Besard; die Seeführer Karl Dum, Alois Stod, L.-Sch.-Kzt Dr. Ladislav Dvorsky.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des t. l. Korrespondenzbureaus.)

Ungarn.

Budapest, 15. November. (Ung. Korr.-Bureau). Die ungarische Handelsaktiengesellschaft hat heute eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten, in welcher die Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft von 20 auf 25 Millionen Kronen beschloffen wurde. Im Sinne des Beschlusses der Generalversammlung werden von den zu emittierenden 12.500 neuen Aktien (Nominale 400 Kronen) den bisherigen Aktienbesitzern 5000 Stück angeboten und zwar derart, daß bei einem Besitze von 10 alten Aktien das Bezugsrecht auf eine neue Aktie gegen Einzahlung von 550 Kronen abzüglich 5 Prozent Zinsen vom Einzahlungstage bis zum 31. Dezember l. J. ausgeübt werden kann. Die restlichen 7500 Stück Aktien werden von einem Konsortium zum Kurse von 620 Kronen übernommen werden.

Wetzlar, 15. Novemb. Reichsratsabgeordneter Alexander Petö, der hier seinen Rechenschaftsbericht erstattete, führte unter anderem aus, er könne die Justizgruppe nur dann für aufrichtig halten, sobald sie das allgemeine gleiche Wahlrecht zum Hauptpunkte ihres Programms machen wird. Der nationale Widerstand könne unmöglich erneuert werden, da die Nation ihn nicht mehr aushalten würde. Schließlich wurde ein Neutralitätsbeschluß gefaßt.

Budapest, 15. November. Das U. B. meldet aus Wien: Graf Paul Esterhazy, der erste Sektionschef im Ministerium des Außern, besuchte um 10 Uhr den Minister des Innern Grafen Andrássy und konferierte mit ihm längere Zeit. Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian besuchte um 11 Uhr vormittags Dr. Wetzler und hatte mit ihm eine längere Beratung. Der Gouverneur von Fiume Graf Rako, der heute früh in Wien eingetroffen ist, besuchte den Minister des Innern Grafen Andrássy im ungarischen Hause. Graf Andrássy begab sich um 10 1/4 Uhr vormittags in die Hofburg und wurde wenige Minuten vor 11 Uhr von dem Kaiser in Audienz empfangen. Kossuth wird um 1 Uhr vom Monarchen empfangen. Nach dieser Audienz wird ein Komunique veröffentlicht werden. Es ist nicht sicher, ob heute ein Zusammenreffen fallen wird, doch werden die Mitglieder der ungarischen Regierung wahrscheinlich am mittags um 5 Uhr nach Budapest zurückkehren.

Budapest, 15. November. Das „U. B.“ meldet aus Wien: Ministerpräsident Dr. Wetzler und die Minister Andrássy, Kossuth und Graf Tisza hielten gestern abends im ungarischen Hause eine Konferenz ab, die sehr lange dauerte und in der Dr. Wetzler über seine gestrige Audienz beim Kaiser berichtete. Sodann folgte eine Besprechung der politischen Situation.

Debreczin, 15. November. Die hiesige Unabhängigkeitspartei hielt gestern eine Versammlung ab, um angesichts der neuen politischen Lage einen neuen

Präsidenten zu wählen. Bei der Versammlung stellte sich heraus, daß die drei Abgeordneten der Stadt Debreczin und ein Teil der Unabhängigkeitspartei der Gegend sich der Kossuth-Gruppe angeschlossen hat, während ein anderer Teil Kossuth trenn geblieben ist. Infolge dieser Spaltung kam es zu stürmischen Szenen, und es mußte eine neue Versammlung zur Wahl des Präsidenten einberufen werden.

Die Tschechen gegen die Regierung.

Prag, 15. November. Der weitere Vollzugsausschuß der jungtschechischen Partei beschloß eine Resolution, nach welcher unter heftigen Angriffen auf die Regierung, welche eine antislawische Politik betreibt, der Beschluß der gesamten tschechischen Abgeordneten, mit der gegenwärtigen Regierung alle Beziehungen abzubrechen, grnehmigt wurde.

Versammlung der Tschechnationalen.

Prag, 15. November. Die Tschechisch-Nationalen hatten gestern auf der Sofieninsel ein Meeting, auf dessen Programm die letzten politischen Begebenheiten und das Sprachengesetz für die Alpenländer stand. Da während der Rede des Abg. Frelsteins der Teilnehmer Zwischenrufe und Bemerkungen gemacht wurden, die gegen den Paragraph 63 des Strafgesetzes verstoßen, löste der landesfürstliche Kommissar die Versammlung auf, was einen großen Tumult zur Folge hatte. Die Versammlungsteilnehmer formierten sich sodann zu einem Zuge, wobei ihnen eine Standarte mit Aufschriften abgenommen wurde. Der Zug nahm die Richtung gegen das Landesmuseum, wo sich die Teilnehmer nach einer Ansprache des Abg. Frelst zerstreuten. Ein Teil zog singend gegen den Graben, faub aber diesen bereits durch Polizeifordone abgesperrt.

Frankreich.

Paris, 15. November. Der Erzbischof von Toulouse, Monsignor Vermain, richtete an die Priester seiner Diözese neuerlich einen Hirtenbrief, in dem zunächst die gegen den Episkopat erhobenen Angriffe mit größter Schärfe zurückgewiesen werden. Man hat, heißt es in dem Schriftstücke, die Bischöfe und Priester aus ihren Behausungen verjagt, man hat ihnen das letzte Stück Brot genommen, man stiehlt uns unsere Einkünfte und Stellungen und hat gegen die katholische Kirche ein Werk des Hasses unternommen, die einer zivilisierten Nation unwürdig ist, und um dem Werke einen Erfolg zu sichern aus den Schulen eine Stätte der Unterdrückung und Tyrannei gemacht. Erfüllen wir unsere Pflicht ohne Heftigkeit, ohne Groll; drängen wir Niemandem unsere Lehre auf, aber verteidigen wir und verkünden sie laut mit unermüdlicher Kraft.

Attentatsversuche gegen den Bizekönig von Indien.

Lhmadabad, 15. November. Während der Bizekönig Carl of Minto mit seiner Gemahlin durch die Stadt fuhr, explodierte kurz, nachdem der Wagen vorüber war, auf der Straße eine Bombe. Ein Mann wurde mit abgerissenen Armen auf der Erde liegend gefunden.

Lhmadabad, 15. November. Bei der Weiterfahrt des Bizekönigs durch die Stadt, kurz nach der Bombenexplosion, wurden aus der dichtgedrängten Volksmenge zwei Wurfspere nach dem Wagen geschleudert. Einen Speer wehrte ein neben dem Wagen reitender Unteroffizier mit dem Säbel ab, der andere Speer streifte einen Eingeborenen-Offizier, der einen Schirm über die Lady Minto hielt, und fiel zur Erde.

Der infolge der Explosion verletzte Mann war ein Passant, der die Bombe aufgelesen hatte.

Bombenattentat gegen den Polizeipräsidenten von Buenos Aires.

Buenos Aires, 15. November. Als gestern mittag der Wagen des Polizeipräsidenten Falco die Caloasstraße passierte, warf ein Individuum unter die Räder des Wagens eine Bombe, wodurch der Wagen zertrümmert wurde. Der Polizeipräsident und sein begleitender Polizeisekretär erlitten schwere Verletzungen, denen sie bald darauf erlagen. Der Attentäter, ein junger Mann, jagte sich nach Verübung des Attentats aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf. Trotz seiner schweren Verletzung hofft man, ihn am Leben zu erhalten. Man glaubt, daß er ein Russe sei.

Buenos Aires, 15. November. Das anarchistische Attentat gegen den Polizeipräsidenten hat überall tiefen Eindruck hervorgerufen. Der Ministerrat, der abends zusammentrat, hat die Verhängung des Belagerungszustandes über die Stadt beschloffen.

Luftschiffahrt.

Budapest, 15. November. (Ung. Korr.-Bureau.) Bezüglich des Ballons des Pariser Luftschiffers Alfred Belanc, welcher an der Gordon Bennettfahrt teilgenommen hatte, jedoch vom Luftschiffer verlassen und bei Bakopane aller Effekten beraubt gefunden wurde, wird aus Uffo Stubin gemeldet, daß Leblancs sämtliche Effekten, Pelze, Karten, Revolver und mehrere Dokumente im Kozinsktal aufgefunden worden sind.

Telegraphischer Wetterbericht

des Prdr. Vntes der k. u. k. Kriegsmarine vom 15. November.

Allgemeine Uebersicht

Während in SW- und Zentraluropa das Barometer noch weiter gefallen ist, und sich über N-Frankreich eine sekundäre Depression ausgebildet hat, ist über Südrussland ein Hochdruckgebiet entstanden, welche ostwärts an Raum zu gewinnen scheint.

In der Monarchie größtenteils bewölkt, schwache Winde, geringe Wärmeschwankungen. In der Adria halb bis ganz bewölkt, im N Regen, Scirocco, relativ sehr warm (6° über dem Normalen), Die See ist im S leicht bewegt.

Berechnetes Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer meist trübten regnerischen Wetters, bei mäßig frischen Winden aus dem SE- und SW-Quadranten; mild.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.8 2 Uhr nachm. 756.4 Temperatur um 7 „ + 14.1 2 „ + 14.4 C Regenhöhe für Pola: 59.4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 15.7.

Vinsgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Mirjam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von

Ernst Friesen.

27

Nachdruck verboten.

Er ist rascher als sie.

Schon will er sie um die Taille fassen —

Da taucht hinter der Samtportiere, welche den Salon von der marmorgetäfelten Halle abschließt, Madame St. Claire auf.

Wichtig und wirft sie sich zwischen die beiden.

Ein unartikulierter Wutschrei entringt sich Mahomed Affads schweratmender Brust.

Er hebt die Hand zum Schläge.

Doch nicht auf das Haupt der Dienerin faucht sie nieder.

Mirjam ist es, die schwer getroffen niedersinkt.

Sie hatte die zum Schläge erhobene Hand des Beduinen auffangen wollen.

Ein lauter Schreckensschrei aus Madame St. Claires Munde ruft die übrige Dienerschaft herbei.

Nach Hallun.

Beim Anblick der zu Boden gesunkenen Mädchen gestalt fährt sie wie eine Furie auf den Beduinen los, der sich unbemerkt hinwegschleichen will.

„Mahomed Affad ist schlecht wie der Böse selber!“ kreischt sie ihm ins Gesicht. „Seine schwarze Seele trümpelt, wenn er ein Geschöpf quälen kann. Meiner Kage hat er die Glieder gebrochen — bloß weil das arme Vieh ihm im Wege lag! Und die arme Taube hier, die ihm nie etwas getan, die eigentlich hier herrschen sollte im Weißen Hause, anstatt der rothaarigen Frau da oben —“

„Schweig!“ zischt Mirjam Edith, die, durch den Lärm aufmerksam gemacht, soeben aus ihrem Zimmer tritt. „Schweig! Oder —“

Doch die Alte läßt sich nicht beirren.

„Ich wär' schon längst fort aus diesem Hause der Sünde!“ schreit sie wütend. „Doch wohin soll die alte Hallun ihre morschen Klieder wenden? Aber die Zeit wird kommen —“

Mit festem Griff umspannen Mirjam Ediths knochige Finger den Arm der Alten, die aufstöhnend zusammensinkt.

Madame St. Claire aber trägt mit Omar's Hilfe die ohnmächtige Mirjam hinauf in ihr Turmzimmer. Zum Glück stellt sich heraus, daß Mirjams Verletzungen nicht schwerer Natur sind.

Es war mehr der Schreck der sie zu Boden streckte, als die Festigkeit des Schläges.

Madame St. Claire verläßt ihren Liebbling nicht.

Mit eiserner Energie hat sie die Erlaubnis erwirkt, während der nächsten Tage bei Mirjam bleiben zu dürfen.

Und das Mädchen ist ihr dankbar für diese Fürsorge.

Die anfängliche Antipathie vor Mahomed Affad, die sich in letzter Zeit etwas verloren, hat sich bei ihr seit jener schrecklichen Scene bis zum Abscheu gesteigert.

Energisch weigert sie sich, den Beduinen noch einmal zu sehen. Wenn er das Haus nicht verlässe, werde sie in ihrem Zimmer bleiben und sollte sie verhungern. Vergebens versucht Mirjam Edith, ihr Vorstellungen zu machen.

Sie bleibt bei ihrem Entschluß.

Da erscheint eines Tages Lady Isabelle in höchst-eigener Person in Mirjams Turmzimmer.

Beim Eintritt der hohen, von langen schwarzen Kreppjacketen umflossenen Gestalt überfliegt ein Zittern Madame St. Claires schwächlichen Körper.

Zum ersten Male, daß sie Lady Isabelle von Angesicht gegenübersieht — seit über vierzehn Jahren!

Doch Lady Isabelle beachtet Mirjams vermeintliche Dienerin kaum. Durch eine Geste bedeutet sie, daß sie mit ihrer Nichte allein zu sein wünscht.

Die Hand auf das fieberhaft pochende Herz gepreßt, zieht Madame St. Claire sich zurück. Lady Isabelle und Mirjam sind allein.

Lady Isabelle ist von außergewöhnlicher Liebesswürdigkeit. Sie spricht ihr tiefes Bedauern aus über den unlieblichen Vorfall, bittet Mirjam aber auch zu bedenken, daß der arme Junge eben verlobt und leidenschaftlich sei. Immerhin habe er von ihr einen scharfen Tadel erhalten. Er sehe sein Unrecht auch ein und habe ihr versprochen, sich Mirjam gegenüber stets in ehrerbietiger Entfernung zu halten. Mirjam könne also ruhig wieder ihr Zimmer verlassen und an den gemeinschaftlichen Mahlzeiten teilnehmen. Mahomed Affad werde ohnehin in wenigen Tagen nach Kairo zurückkehren, da es ihm anfangs, in der Einsamkeit des Weißen Hauses langweilig zu werden.

Zuerst sträubt sich Mirjam noch gegen die Zustimmung, wieder mit dem Beduinen an demselben Tisch sitzen zu wollen.

Aber Lady Isabelle weiß alles so geschickt zu erklären — schließlich gibt Mirjam doch nach, zumal sie das Versprechen erhält, daß Mirjam Edith sie mit Mahomed Affad nie mehr allein lassen werde.

Als die hohe schwarze Gestalt das Turmzimmer wieder verlassen hat, sinkt Mirjam seufzend auf einen Stuhl nieder, sie fühlt, sie hat nicht recht getan, sich wieder von Lady Isabelle überreden zu lassen. Aber noch immer hat die Persönlichkeit dieser Frau eine unüberwindliche Macht über sie.

Als gleich darauf Madame St. Claire den Kopf zur Tür hereinsteckt und, weil sie Mirjam allein sieht, vollends eintritt — da wird dieser Zwiespalt in dem jungen unerfahrenen Mädchen noch stärker.

Mit dem richtigen Instinkt der Jugend ahnt sie, daß diese beiden Frauen erbitterte Feindinnen sind. Vielleicht Todfeindinnen.

Sie kann also nicht beiden zugleich vertrauen.

Wenn sie sich Lady Isabelles Willen auch fernerhin unterordnet, muß sie Madame St. Claire aus ihrer Nähe verbannen. Befällt sie aber diese einzige warmfühlende Seele bei sich, kann sie Lady Isabelle nicht mehr offenen Blickes gegenüber treten.

(Fortsetzung folgt.)

Meinem Journal-Besitzer

beizutreten ist jetzt nach dem Quartalwechsel die günstigste Zeit. — Eingelangt sind Kalender des Oesterreichischen Flottenvereines, Deutscher Flottenkalender, Prochastkas Familienkalender, Soldatenfreund u. C. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Musikunterricht. Zitherlehrerin, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im Einzel- und Zusammenspiel. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen Zusammenspiel (2 bis 4 Zithern). — Auch wird im Gesang, Violine und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Zitherunterricht. Kurs auch für Erwachsene. Adresse: Neben der neuen Volksschule Via Castropola 27. 101

Abendstunden. Geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in der deutschen Sprache. Auskunft in der Administration. 1039

Bedienerin wird gesucht. Piazza Carli 1, 1, Stod links. 1051

Feine selbständige Näherin sucht Arbeit in und außer Haus.Adr.: Sluga, Via Petilia 6. 1054

Rödin sucht Posten in ein besseres Gasthaus. Via Tartini 31. 1060

Zwei schön möblierte Zimmer mit separiertem Eingang mit 1. Dezember zu vermieten. — Piazza Porta S. Giovanni 6, 1. St. 1062

Möbliertes Zimmer zu vermieten und ein Petroleumofen ist billig zu verkaufen. Via del Fondaco 8, 2. Stod. 1069

Möbliertes Zimmer gesucht. Genaue Angabe nebst Preis erbeten unter „Autunno“ an die Administration. 1058

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Kost, zu vermieten. Via Lepanto Nr. 14, 2. Stod. 1037

Grobes, schönes möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Barbis 3. 1036

Zu vermieten. Ein elegant möbliertes Zimmer. Via Larea 61, billiger Preis. 1034

Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4688

Schön möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, Gassenfront, in ruhigem Hause zu vermieten. Via Sissano 16, 1. St. 1055

Villa mit herrlicher Aussicht auf Meer und Hafen, enthaltend zwei Wohnungen, dazu großer Garten, zu verkaufen. — Adresse in der Administration. 1049

Zwei neue Betten samt Einfaßen u. wegen Abreise sofort zu verkaufen. Via Dante 21, 3. St. 1056

Jolle oder Torpedobootsjolle zu kaufen gesucht. Anträge mit beiläufiger Preisangabe unter „F. 14“ an die Administration. 1057

Fleisch! Fleisch! Täglich frisch, je 10 Pfund-Kolli Rind- oder Kalbsfleisch vom Schlager, Ungendbraten, Str. 3.60, franko Nachn. G. Widholz, Stalag 18, Dester. 1061

Sehr schöner und eleganter Kinderwagen ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 992

Die Fleischauberei des Leopold Oberdorfer, Markthalle 68, empfiehlt prima Rind- und Kalbsfleisch. Auswärtlich reichliche Auskunft von prima fleischigem Geflügel. — Um zahlreichem Zuspruch wird gebeten. 4678

Geld! aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Bürgen, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 3 1/2 Prozent eiskaltmietet distret „Der allgem. Geldmarkt“, Budapest VIII. 1091

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Gehlw. in Wien. Uebernahmestelle „Mailon Frey“, Piazza Carli 1, 1 Stod.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Libertus, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Die Küstenbefestigungen der außerdeutschen Seemächte. — Von Stavenshagen. Str. 3.80

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler.)

Dankagung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen danken hiermit auf das herzlichste allen jenen Personen, die teils durch Blumenpenden, teils durch die Beteiligung am Beichenbegängnisse ihrer unvergesslichen

Maria

zur Linderung ihrer Schmerzen beitragen. Besonderen Dank sei dem Herrn Dr. Devescovi für seine aufopfernden Bemühungen während der langen Krankheit ausgesprochen.

Familie Diminich und Verwandte.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.



Weitaus beste Schnell Schreibmaschine. — Fünf goldene Medaillen und Meisterschaftspreise.

Bernh. Stower, A.-G. Stettin. 4429

Generalverreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karls gasse Nr. 11.

Sie wissen gar nicht

welche grosse Einnahmsquelle und welchen dauernden Nutzen gut gefasste Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fortschritt und seine Zukunft am Herzen liegen, der auch bestmögliche Verzinzung seiner Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugenmerk auf geeignete Ankündigungen seiner Waren richten. Es geschieht dies am besten durch augenfällige Anzeigen.

Ohne Reklame keine Erfolge!

Die Administration des „Polaer Tagblatt“, Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt Interessenten gern kostenlos Auskunft über alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos Inseratenkalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

Reklame ist der Lebensnerv für jedes Unternehmen.

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchblinder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxilet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

W. M. Magnus
d. Lubus

leiden und ihre Heilung. — Schrift hierüber mit 100 amtlich beglaubigten Dank-schreiben von Geistlichen, Leiden Konfessionen, Juristen etc., vollständig umsonst durch

A. STROOP

Neuenkirchen Nr. 334, Kreis Wiedenbrück, Westfalen. — Betrifft auch Wucherungen und Geschwülste jeder Art, Ansteckung und Vererbung von Krebs, Zusammenhang von Gallenstein und Krebs, Skroflose, Hämorrhoiden, Beinfrak, Lupus und besonders Blutrreinigung. 4630

+ Hygienische +

Bedarfs- und Gummi-Artikel für Herren und Damen. — Hochinteressante Lektüre für Erwachsene. — Reelle Bedienung. — Neueste Preislisten gratis und franko, verschlossen als Brief gegen 25 Heller-Marke. — Bitte Preisliste zu verlangen. — Paul Bär, Versandgeschäft, Glauchau (Sachsen). 4014

Zur Anfertigung von feinsten englischen und französischen Toiletten, Blusen, Schlafröcken, Matinées, sowie feinsten Damen- u. Kinderwäsche empfiehlt sich

Maison Fritz

Neuheiten!

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!

Unentbehrlich für Jedermann! 4111

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2-40, K 3—, K 4— per Stück samt Batterie.
Ersatzbatterie per Stück 1 K.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Die ergebenst Gefertigte gibt hiermit dem p. t. Publikum bekannt, daß sie ein

Blumengeschäft

auf der Piazza Alighieri 8 wieder eröffnet hat und bittet, ihr das früher geschenkte Vertrauen auch fernerhin gütigst schenken zu wollen.

Anna Tomantschger
Blumenhändlerin.

1038

Wintersaison.

Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien.

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen- u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden und Nervenerkrankungen etc. etc. Herzranke, Tuberkulose u. Krebsleidende ausgeschlossen.

— Ganzjährig geöffnet. —

Prospekte versendet kostenlos:

Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt
Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese)
Oesterr.-Schlesien. 4609

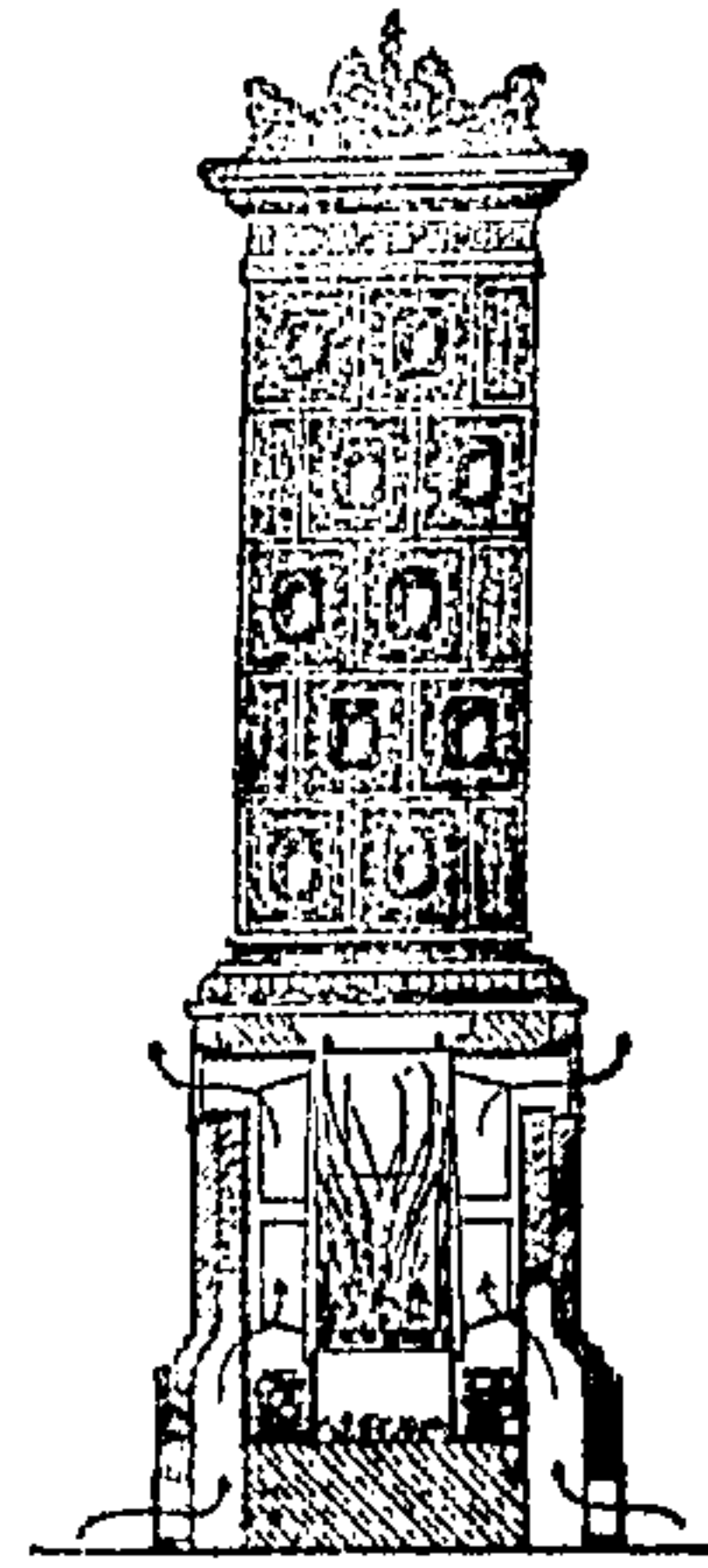
Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich, dem p. t. Publikum und der p. t. Garnison mit-zuteilen, dass er mit **morgigem Tage** seine bestbekannte

FLEISCHEREI

von der Via Campomario in die **Via Innominata** übersiedeln wird und zwar in das Haus Priora (in der Nähe der Markthalle). In seiner Fleischerei wird auch in Zukunft stets frisches Rindfleisch, Kalbfleisch etc. feinsten Qualität vorrätig sein, weshalb der Unterfertigte die Hoffnung hegt, dass ihn seine p. t. Kundschaft auch in Zukunft mit ihrem Vertrauen beehren wird und zeichnet ergebenst

1048

Alois Micalich.



Josef Potočnik, Pola

— Corsia Francesco Giuseppe 6 —

Grosse Niederlage

und

permanente Ausstellung

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Bado-wannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Steinzeugrohre (glasierte Tonröhren), Meidinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung, transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

Spezialitäten: Heizungs-multiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Dauerbrand-Automatöfen mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerbrand-Einsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für Feuerungsanlagen. — Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektivierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostenüberschläge gratis und franko.

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Heute Ziehung!

Boden-Credit-Lose I. Emmission

Haupttreffer K 90.000

— Promessen à 5 Kronen —

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

4666